

bene Vorposten dieser westlichen Art, da nach Menhofer (1963) der Falter in Südschweden, wo er früher geflogen ist, seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet wurde.

Literatur

- Bergmann, Arno (1955): Die Großschmetterlinge Mitteleuropas. Band 5/2: Spanner. Urania-Verlag, Leipzig/Jena.
Koch, Manfred (1961): Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 4: Spanner Deutschlands (unter Ausschluß der Alpengebiete). Neumann Verlag, Radebeul und Berlin.
Menhofer, Herbert (1963): Interessante Schmetterlinge der Erlanger Umgebung. 9. Die beiden Spanner, der schwarzrandige und der gesprenkelte Gelbspanner (*Isturgia limbaria* F. und *roraria* F.). In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung. 10. Jg., 2./3. Heft v. 22. 7. 63, S. 119—123.

Anschrft des Verfassers:

Georg Vollrath, 8592 Wunsiedel, Sigmund-Wann-Straße 18.

Mesembrynus (*Zygaena*) *sareptensis pimpinellae* Guhn neu für das Fichtelgebirge

(Lep., Zygaenidae)

Von Gerhard Rößler

Am 20. 6. 1966 besuchte ich wieder einmal den Leisauer Berg (Kapf) bei Goldkronach, etwa 10 km nördlich von Bayreuth. Der von NNW nach SSO laufende, aus Hornblendegneis bestehende Höhenrücken (551 m) liegt im „Bernecker Gebiet“, einem naturräumlichen Unterbezirk des Fichtelgebirges. Am Fuße des Berges verläuft mit der Fränkischen Linie (Fichtelgebirgsrandspalte, Urgesteinsabbruch) die Grenze zum Obermain-Hügelland. Die trockenen, steilen, landwirtschaftlich kaum genutzten Berghänge sind sowohl floristisch als auch faunistisch von den warmen Muschelkalkhöhen des vorgelagerten Obermain-Hügellandes bereichert. Leider sind sie durch den Bau von Wochenendhäusern in ihrer Ursprünglichkeit stark bedroht.

Am Sammeltag herrschte, wie so oft in diesem Jahr, kühles, windiges Wetter mit vereinzelt Regenschauern, weshalb nur wenige Falter flogen. Auffallend war demgegenüber die große Zahl frisch geschlüpfter Zygaenen, welche ziemlich träge in der Vegetation herumsaßen. Es handelte sich nahezu ausschließlich um die hier allgemein häufige *Mesembrynus purpuralis pythia* F., darunter fielen mir einzelne Exemplare durch abweichende Zeichnung auf. Herr Dr. B. Alberti, Waren (Müritz), dem vier dieser Falter vorlagen, bestimmte sie — drei davon durch Genitaluntersuchung — als *Mesembrynus sareptensis pimpinellae* Guhn. Damit ist erstmals der sichere Nachweis dieser Art für das Fichtelgebirge erbracht. Der Flugplatz, sein unterer Teil eine trockene, landwirtschaftlich genutzte Wiesenflur mit Beständen der Futterpflanze *Pimpinella saxifraga* L., sein oberer Teil ein mit Krüppelschlehen durchsetzter, ssw-exponierter

Trockenhang xerothermer Prägung, liegt in unmittelbarer Nähe der Grenze zum Obermain-Hügelland.

Im angrenzenden Muschelkalkgebiet des Obermain-Hügellandes selbst konnte ich von *M. sareptensis pimpinellae* Guhn bisher nur 1 Falter (det. Dr. Alberti, Genitalpräparat) auf dem Weinberg bei Untersteinach (Lkr. Bayreuth) nachweisen. Der benachbarten Münchberger Hochfläche, dem bayerischen Teil des Elstergebirges, dem Hofer Vogtland und dem östlichen Teil des Frankenwaldes scheint diese Art zu fehlen. Auch Rottländer hat sie in seiner Arbeit „Die Großschmetterlinge der Umgebung von Hof“ (in Ber. Nordoberfränk. Vereins f. Natur-, Geschichts- und Landeskunde, 2. Teil, 1956, Hof/Saale) nicht aufgeführt. Sie wird von den wenigsten Sammlern erkannt, da sie habituell schwer von *M. purpuralis* Brunn. zu unterscheiden ist. „Ganz sicher ist letztlich nur die Bestimmung nach dem Genital“ (Dr. Alberti).

Zwischenzeitlich lagen Herrn Dr. Alberti weitere 63 Falter, die hauptsächlich vom Fichtelgebirge und vom Weinberg bei Untersteinach stammen (leg. Röbeler, Vollrath), vor. Von 48 Faltern, Fundort Goldkronach, Leisauer Berg (Kapf), 2. 7. 67, waren 28 *M. purpuralis pythia* F. (davon 16 genitaluntersucht) und 20 *M. sareptensis pimpinellae* Guhn (davon 12 genitaluntersucht). Von 9 Faltern vom Weinberg bei Untersteinach, 12. 7. 67, waren 8 *M. purpuralis pythia* F. (davon 4 genitaluntersucht) und 1 *M. sareptensis pimpinellae* Guhn (Genitalpräparat). Herr Dr. Alberti fand keine Zwischenformen, „alles — vielleicht von einem ♀ abgesehen — ließ sich mühelos bei *purpuralis* oder *pimpinellae* einordnen“ (Dr. Alberti briefl. 26. 2. 1968 an Vollrath).

Bei den Faltern der übrigen Fundorte handelte es sich um *M. purpuralis pythia* F., bei nur einer Ausnahme (Hersbrucker Alb, Houbirg, A. 7. 67, 1 *pimpinellae*, leg. Röbeler, det. Dr. Alberti, Genitalpräparat). Das gilt auch für die von Herrn Richard Fischer, Selb, im Nachr.-Bl. Bayer. Ent., Nr. 3/4, 1967, Kl. Mitteilung Nr. 119, erwähnten 3 Falter von Oberweißenbach bei Selb, die er als „*Zygaena pimpinellae* Guhn“ bezeichnet hat. Diese offenbar von Herrn Richard Fischer stammende Bestimmung hielt der kritischen Nachprüfung nicht stand. Herr Dr. Alberti, der von den 3 fraglichen Faltern Genitalpräparate angefertigt hat, sprach sie als „einwandfreie *purpuralis*“ an.

Zusammenfassend läßt sich feststellen:

1. Der Leisauer Berg (Kapf) bei Goldkronach ist bisher der einzige Fundort von *M. sareptensis pimpinellae* Guhn im Fichtelgebirge. Dort wurde die Art 1966 erstmals vom Verfasser festgestellt.
2. Die Bestimmung dieser schwierigen Art ist mit letzter Sicherheit nur durch Genitaluntersuchung gewährleistet.

Herrn Dr. B. Alberti, Waren an der Müritz, bin ich für die Bestimmung des umfangreichen Faltermaterials sehr zu Dank verpflichtet.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Röbeler, 8592 Wunsiedel, Ritterstraße 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Rößler Gerhard

Artikel/Article: [Mesembrynus \(Zygaena\) sareptensis pimpinellae Guhn neu für das Fichtelgebirge \(Lep., Zygaenidae\) 30-31](#)